

# Protokoll

## der Hauptversammlung

am 28. August 1925, abends 7 Uhr im alten Universitätsgebäude (Hörsaal für Mineralogie) in Innsbruck.

### Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins in den verflossenen 25 Jahren.
2. Jahresbericht 1924/25.
3. Kassenbericht.
4. Voranschlag für 1926.
5. Antrag des Ausschusses:  
Änderung des § 5 der Satzungen (Beitragsstaffelung).
6. Sonstige Anträge.
7. Mitteilungen und daran anschließend zwanglose Besprechung.

Vom Vereinsausschuß waren anwesend: der 1. Vorstand Dr. C. Schmolz, der Kassenwart G. Gruber und der stellvertretende Protokollführer O. Netzsich.

Von Sektionen des D. und Oe. A. V. waren vertreten: Aachen, Achental, Bamberg, Bergfried, Berchtesgaden, Eisenach-Wartburg, Goslar, Halberstadt, Hall i. T., Innsbruck, Isartal, Leipzig, Leoben, München, Neuland, Pommern, Potsdam, Tübingen, Thüringen-Saalfeld, Vorarlberg und Wettin, zusammen 21.

Offiziell waren folgende Behörden und Körperschaften vertreten: Landeshauptmann Dr. Stumpf, Landesamtsdirektor Dr. Pockels, Bezirkshauptmann Handel-Mazzetti, Hofrat v. Röggla, Leiter der Landesfachstelle für Naturschutz, die Gendarmerie-Direktion durch die beiden Vizedirektoren Walter und Ebenhöf, der festgebende Zweig Innsbruck durch Dr. Forcher-Mayr, die Vereinigung „Bergwacht“ durch ihren 1. Vorsitzenden Berger, ferner die Innsbrucker Presse.

Die Zahl der Teilnehmer betrug 40.

Begrüßungsschreiben waren eingelaufen von Universitätsprofessor Dr. Fritsch in Graz und unserem Ehrenmitglied Kunstanstaltsbesitzer Josef Ostermaier in Dresden.

Der 1. Vorstand, Dr. Schmolz, eröffnete um 7 Uhr 15 Minuten abends die Hauptversammlung, begrüßte die Erschienenen, insbesondere die oben bezeichneten offiziellen Vertreter, und sprach dem Vorstande des Zweigs Innsbruck, Dr. Forcher-Mayr, für die Bereitstellung des Versammlungsraumes und seine sonstige Mühewaltung seinen besonderen Dank aus.

Hierauf wurde unter Verbindung von Ziffer 1 und 2 der Tagesordnung durch den 1. Vorstand Dr. Schmolz in kurzen Umrissen die Entstehung und bisherige Tätigkeit des Vereins in den verflossenen 25 Jahren geschildert.

Hieran anschließend wurde durch Amtsrichter a. D. Netzsch auf Dr. Schmolz, der den Verein seit seiner Gründung als 1. Vorstand leitet, in Anerkennung seiner Verdienste ein dreifaches Hoch ausgebracht, in das die Anwesenden, unter Erhebung von den Sitzen, begeistert einstimmten.

Hierauf verlas Kassenwart Gruber den Kassenbericht und den Voranschlag für 1926. Der Kassenbericht schließt ab mit 2751,46 M. Einnahmen und 1810,70 M. Ausgaben, so daß ein Überschuß von 940,76 M. besteht. (Kassenbestand vom 1. Januar 1925.) Für 1926 sind 3360 M. Einnahmen und Ausgaben vorgesehen.

Da eine Erinnerung gegen den Kassenbericht und Voranschlag nicht erhoben wurde, sprach der 1. Vorstand dem Kassenwart für seine Mühewaltung den Dank aus und erteilte ihm Entlastung.

Der unter Ziffer 5 der Tagesordnung aufgeführte Antrag des Ausschusses auf Staffelung der Mitgliederbeiträge und damit erforderliche Änderung des § 5 der Satzungen wurde einstimmig angenommen.

Hienach haben in Zukunft zu bezahlen:

|                            |       |
|----------------------------|-------|
| Einzelmitglieder           | 3 M.  |
| Mitglieder auf Lebensdauer | 50 M. |

|                              |       |
|------------------------------|-------|
| Sektionen bis 100 Mitglieder | 10 M. |
| „ „ 200 „                    | 15 M. |
| „ „ 300 „                    | 20 M. |
| „ „ 400 „                    | 25 M. |
| „ „ 600 „                    | 30 M. |
| „ „ 1000 „                   | 35 M. |
| „ über 1000 „                | 40 M. |

Außerordentliche körperschaftliche Mitglieder 20 M.

Die Staffe lung wurde vom 1. Vorstande hauptsächlich damit begründet, daß es auch kleineren Sektionen ermöglicht werden soll, Mitglied unseres Vereins zu werden.

Nachdem die Versammlung ihre nachträgliche Zustimmung zur Zuwahl des Unterfertigten in den Arbeitsausschuß Bamberg gegeben hatte, stand ein Antrag des Oberpost rates a. D. Peters in Freiburg i. Br. und des Ausschusses zur Beratung, dahingehend, „die Hauptversammlung des D. u. Oe. A. V. wolle zur wissenschaftlichen Durchforschung des Naturschutzgebietes Berchtesgaden für 1925 300 M. und für 1926 1000 M. zur Verfügung stellen. Mit der Durchführung der Durchforschung wird der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen betraut“.

Antragsteller Peters, der seit 1908 im Naturschutze tätig ist, begründete seinen Antrag näher, indem er darauf hinwies, daß die wissenschaftliche Durchforschung eines Alpengebietes wie des Naturschutzgebietes bei Berchtesgaden sich auf geologische, zoologische und botanische, insbesondere pflanzensoziologische Verhältnisse zu erstrecken hätte. Nach Rücksprache mit Regierungsrat Dr. Paul, Vorstand der bayer. botanischen Gesellschaft in München, und Dr. von Schönau, Konservator im botanischen Institut in München, welche beiden Herren sich zur Übernahme der auszuführenden Arbeiten ihm gegenüber bereit erklärt hätten, sollten die erbetenen Summen zu 300 und 1000 M. zur Einrichtung einer Forschungsstelle auf dem Funtenseehause und zur Bestreitung der Ausgaben der betreffenden Persönlichkeiten dienen.

Der 1. Vorstand, Dr. Schmolz, verwies zwar darauf, daß der Antrag Peters für den Deutschen und Österreichischen Alpenverein zu spät eingelaufen sei und daher der heurigen

Hauptversammlung nicht mehr zur Beschlußfassung unterbreitet werden könne, trat aber aufs wärmste für den Antrag ein, indem er besonders darauf aufmerksam machte, daß unser Verein bereits 1000 M. für die botanische Durchforschung des Gebietes ausgegeben habe, weshalb es selbstverständlich sei, unseren Verein auch mit der Durchforschung auf den anderen Wissens-Gebieten zu betrauen.

Zu dem Antrage sprachen Exz. von Schön-Berchtesgaden und Hagl, Sektion Bergfried. Ersterer begrüßte namens der Sektion Berchtesgaden den Antrag lebhaft, wies darauf hin, daß schon eine überaus reiche Literatur über das Naturschutzgebiet vorliegt, und erklärte schließlich, daß den Forschern im Funtenseehause Räume zur Verfügung gestellt werden könnten. Letzterer äußerte zwar Bedenken gegen den Antrag wegen des Kassenstandes unseres Vereins, erklärte sich aber schließlich doch zustimmend.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Einen weiteren Antrag der Sektion Achenal, ihr 41 M. für Anschaffung von Pflanzenschutzkästchen in ihrem Bezirke, die nach dem Muster der Berchtesgadener Tafeln hergestellt wurden, zu bewilligen, begründete deren Vorstand Rauschmayer.

In Anbetracht der rührigen Tätigkeit dieser Sektion einstimmig angenommen.

Zu Ziffer 7 der Tagesordnung weist Schmolz auf den Erfolg unserer Eingabe vom 3. September 1924 an das Bayer. Staatsministerium des Innern hin und betont, daß nach dem neuen Gesetze vom 4. Juli 1925 15 Alpen- und Voralpenpflanzen unter absoluten Schutz gestellt sind, das heißt, sie dürfen weder gepflückt noch gehandelt werden. Sammelerlaubnisscheine werden nicht mehr ausgegeben.

Die geschützten Pflanzen sind folgende: *Gnaphalium Leontopodium*, *Cyclamen Europaeum*, *Rhododendron ferrugineum*, *Rhododendron hirsutum*, *Anemone alpina*, *Nigritella nigra*, *Helleborus niger* (bewurzelt), *Cypripedium Calceolus*, *Nymphaea alba*, *Daphne cneorum*, *Daphne striata*, *Pinus Cembra*, *Gentiana acaulis*, *Primula Auricula* und *Lilium Martagon*.

Schmolz macht sodann Mitteilung über das in Aussicht genommene Plakat mit den farbigen Abbildungen jener 15 geschützten Pflanzen, welches in Bälde vom Verein mit Hilfe der Bergwacht und des D. u. Ö. A. V. herausgegeben werden soll. Die hauptsächlichsten Kosten sind bereits von privater Seite aufgebracht.

Schmolz berichtet sodann kurz über die Naturschutzausstellung in München, auf der der Verein dank dem Entgegenkommen des Herrn Ostermaier=Dresden durch reiches Bilder=Material vertreten war.

Auch hat der Vorsitzende einen Vortrag über die Alpenpflanzenschutz=Bewegung gehalten.

Schmolz bedauert, daß außer der staatlichen Stelle für Naturdenkmalschutz in Preußen keine weitere derartige Einrichtung in Süddeutschland besteht. Die staatliche Stelle in Preußen sei mit einem Direktor gut ausgestattet und mit ausreichenden Hilfskräften versehen. In den süddeutschen Staaten überlasse man alles der Vereinstätigkeit, staatliche Mittel seien keine vorhanden.

In der an die Mitteilungen des Vorsitzenden sich anschließenden zwanglosen Besprechung ergriff Dr. Herberg, Sektion Potsdam, das Wort. Er erklärte es als ein besonderes Verdienst des Geheimrats Conwentz, daß in Preußen schon seit fast 25 Jahren die staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege bestehe. Da die Tätigkeit auch dort aus Privatkreisen hervorgegangen sei, gebe er den Rat, auch in den süddeutschen Staaten nicht zu erlahmen und die zuständigen Ministerien zur Errichtung amtlicher Stellen für Natur- und Heimatschutz zu veranlassen. In Preußen seien für den naturwissenschaftlichen Unterricht neue Vorschriften über den Naturschutz herausgegeben worden.

Der Vorsitzende dankte dem Vorredner und betonte, daß die Volksschule in erster Linie die Naturschutzbewegung fördern könne durch ihren Einfluß auf die heranwachsende Jugend; es sei aber leider gerade hier Widerstand zu beobachten.

Hofrat von Röggl machte mit den in Tirol bestehenden Bestimmungen zum Schutze der Alpenpflanzen bekannt. Über das Alpenpflanzenschutzgesetz von 1915 hinaus seien



noch schärfere Bestimmungen im Verordnungswege hinausgegeben worden, wodurch es ermöglicht werde, besonders seltene Pflanzen an ihren Standorten unter besonderen Schutz zu stellen, beispielsweise Stechpalme und Schneerose. Zum Schutze des Edelweiß sei an alle Unterbehörden besondere Anweisung gerichtet worden. Redner teilte noch mit, daß in Tirol an die Errichtung einer Bergwacht nach bayerischem Muster gedacht werde; sie müsse aber polizeiliche Rechte nach Art der Flurwächter und Waldaufseher erhalten.

Gendarmerie-Vizedirektor Walter erklärte, die Gendarmerie sei eifrig im Pflanzenschutz tätig; sie habe aber leider nicht das Recht, die Personen zu durchsuchen auf den Inhalt der Rucksäcke usw. Redner ersucht, auch der Gendarmerie die neu herzustellenden Tafeln zukommen zu lassen.

Der Vorsitzende dankte den Vorrednern und bezeichnete es als die Hauptsache, daß die staatlichen Organe, insbesondere die Gendarmerie, die geschützten Pflanzen auch kennen; zu diesem Zwecke sei die Errichtung von Kursen erstrebenswert, in denen die Direktoren der botanischen Gärten diesen Personen einen Anschauungsunterricht erteilen könnten.

Mähr-Sektion Vorarlberg weist auf das dort geltende Gesetz von 1914 hin und verlangt, daß die Lehrer darauf aufmerksam gemacht werden, daß nicht nur die Pflanzenwelt, sondern die Natur überhaupt mehr geschont werden soll. Er bezeichnete den Pflanzenschutz als eine gewissermaßen nationale Aufgabe des deutschen Volkes.

Schwimmer-Sektion Vorarlberg teilte noch mit, daß beabsichtigt sei, das in Vorarlberg geltende Gesetz zu verschärfen. Es müsse durch die Landesregierung verordnet werden, daß Schonbezirke und Schonzeiten, vielleicht vom 1. Juli bis 1. September, festgesetzt werden. Zugleich überreichte er eine von den 3 Bezirkshauptmannschaften Bregenz, Bludenz und Feldkirch unterzeichnete Warnungstafel, in welcher neben Edelweiß weitere 14 Pflanzen unter Schutz gestellt sind.

Der Vorsitzende sagte eine tatkräftige Unterstützung der zu erwartenden Eingabe zu.

Exz. v. n. Schön dankte nochmals dem ersten Vorsitzenden für seine Tätigkeit und wies auf die großen Erfolge hin,

die der Verein bereits zu verzeichnen habe. Allein der praktische Schutz draußen, besonders im Naturschutzgebiete, lasse noch zu wünschen übrig; er habe kleine Merkblätter in großer Zahl, so im Jahre 1924 5000 Stück, verteilt.

Der 1. Vorsitzende der Bergwacht, Berger, beglückwünschte den Verein zum 25jährigen Jubiläum und erklärte die Durchführung des Pflanzenschutzes für eine durchaus notwendige Sache. Hinderlich sei jedoch die Geldknappheit und das geringe Interesse, das die zuständigen Behörden an den Aufgaben des Naturschutzes zeigten.

Die Behörden sollten der Bergwacht Mittel zur Verfügung stellen, weil die Bergwacht zu wenig Autorität genieße. Die Bergwacht sei entschlossen, unseren Verein auf dem Gebiete des praktischen Pflanzenschutzes nach wie vor zu unterstützen.

Ueber Pflanzenraub wurden von verschiedenen Rednern besonders schwere Fälle berichtet. So konnten im Berchtesgadener Naturschutzgebiete einem Räuber 500, einem anderen 180 Edelweiß abgenommen werden.

Durch den Gendarmerieposten in Au am Fuße der Canisfluh gingen in einer Woche 26 Anzeigen bei der Bezirkshauptmannschaft Bregenz ein. Bei Einweihung der Erfurter Hütte im Rofan-Gebiete fanden riesige Räubereien in der Nähe der Hütte statt. Ein junger Mann aus Oberstaufen wurde mit 400 Edelweiß angetroffen, in einem anderen Falle konnten 1099 Stück dieser Pflanze beschlagnahmt werden.

Ein Redner sprach die Vermutung aus, daß in München sich eine Edelweiß-Zentrale zu befinden scheine.

Der Vorsitzende unterstrich diese Mitteilungen und fügte seinerseits bei, daß besonders in den Dolomiten, seitdem diese Gebiete unter italienische Herrschaft gekommen seien, ein ungeheurer Pflanzenraub eingerissen sei; dort seien Geschäfte entstanden, in denen Tausende von Edelweiß und anderen Alpenpflanzen gehandelt würden.

Auf die besondere Mitteilung eines Versammlungsteilnehmers, daß ein Herr von Lanersbach in den Tuxer Alpen auf eine Bemerkung in Griebens Reiseführer eigens zu dem Zwecke aufgestiegen sei, um Pflanzen zu räubern, teilte der Vorsitzende mit, daß er schon vor Jahren die Redaktionen

sämtlicher Reiseführer ersucht habe, in Zukunft die Standorte seltener Alpenpflanzen bei Neuherausgaben nicht mehr zu bezeichnen.

Nachdem niemand mehr sich zum Worte gemeldet hatte, erklärte der Vorsitzende, die in der Versammlung geäußerten Anregungen verwerten zu wollen. Er bat, den Gedanken unserer Schutzbewegung möglichst in die Allgemeinheit zu tragen, dankte den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen und schloß um 9 Uhr 20 Minuten die Hauptversammlung.

O. Netzsch, 2. Schriftführer.







## Voranschlag für 1925|26.

## Ausgaben.

Georg Gruber  
Kassier

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [16\\_1925](#)

Autor(en)/Author(s): Gruber Georg

Artikel/Article: [Protokoll der Hauptversammlung am 28. August 1925, abends 7 Uhr im alten Universitätsgebäude \(Hörsaal für Mineralogie\) in Innsbruck. 21-30](#)